

SPD-Abgeordneten: Marco Brunotte, Ulrich Watermann, Dr. Christos Pantazis, Doris Schröder-Köpf, Petra Tiemann, Michael Höntsch, Klaus-Peter Bachmann, Bernd Lynack, Andrea Schröder-Ehlers, Mustafa Erkan, Karsten Becker und Karl-Heinz Hausmann

04.09.2015

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung gemäß  
§ 47 der Geschäftsordnung des Niedersächsischen Landtages

### **"Der Dritte Weg" - Welche Erkenntnisse hat die Niedersächsische Landesregierung?**

Die Partei "Der Dritte Weg" hat auf ihrer Internetpräsenz einen Leitfaden mit dem Titel „Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft! Wie be- bzw. verhindere ich die Errichtung eines Asylantenheims in meiner Nachbarschaft?“. Daneben lässt sich eine Karte Deutschlands mit Markierungen an Orten finden, an den Flüchtlingsunterkünfte oder soziale Infrastruktur für Flüchtlinge sind. Die Markierungen werden zum Teil mit genauen Adressen, Größe der Einrichtung und auch einer Beschreibung von untergebrachten Personengruppen versehen.

Die im Jahr 2013 gegründete Partei besitzt nach Kenntnis des Bundesamtes für Verfassungsschutz deutschlandweit rund 200 Mitglieder. Die Partei wirbt mit ihrem Zehn-Punkte-Programm für die „Schaffung eines Deutschen Sozialismus“ sowie einer „Verstaatlichung sämtlicher Schlüsselindustrien“. "Der Dritte Weg" bezeichnet sich selbst als national-revolutionär und setzt sich gegen eine vermeintliche „Überfremdung Deutschlands“ ein. Ihre Programmatik basiert auf einem völkischen Menschenbild. In ihrem Leitfaden „Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft!“ spricht die Partei davon, dass „die große Mehrheit der Asylsuchenden (...) aus rein wirtschaftlichen Gründen nach Deutschland“ komme. Sie sprechen davon, dass die notleidenden Menschen „nichts anderes als Wirtschaftsflüchtlinge, die zu großen Teilen auf Kosten des deutschen Steuerzahlers die soziale Hängematte des Systems auskosten“. Neben weiteren menschenverachtenden, rassistischen und ausländerfeindlichen Äußerungen spricht sich die Partei "Der Dritte Weg" offen für Gewalt als Aktionsform aus: *"Wir von der Partei "Der III. Weg" leisten weiterhin politischen Widerstand, können aber Deutsche verstehen, die darüber hinaus aktiv sind."*

Das Bundesamt für Verfassungsschutz beschreibt die Partei "Der Dritte Weg" im Verfassungsschutzbericht 2014 neben der Partei "Die Rechte" als eine „relativ junge rechtsextremistische Partei, die zunehmend von Neonazis als Plattform für ihre Aktivitäten genutzt [wird]“. Das Bundesamt für Verfassungsschutz sieht die Partei als „Auffangbecken für Neonazis, die von Vereinsverboten betroffen sind“ an.

Das Politikmagazin "Report Mainz" berichtete am 04. August 2015 darüber, dass das Bundesamt für Verfassungsschutz davon ausgeht, dass "Der Dritte Weg" eine bedeutende Rolle bei Brandanschlägen auf Flüchtlingsunterkünfte in Deutschland in den Jahren 2014 und 2015 spiele. "Der Dritte Weg" mache gezielt Stimmung gegen die Einrichtungen, bis einzelne Täter Straftaten durchführen würden.

Nach dem Brandanschlag auf eine bewohnte Flüchtlingsunterkunft in Salzhemmendorf Ende August 2015 wurde nach Medienberichten bekannt, dass es in der Region Hameln/ Hildesheim/

Schaumburg einen Stützpunkt der Partei "Der Dritte Weg" geben soll. Dieser soll "Hermannsland" heißen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Niedersächsische Landesregierung:

1. Welche Strukturen und Aktivitäten der Partei "Der Dritte Weg" in Niedersachsen sind der Landesregierung bekannt?
2. Gibt es nach Erkenntnissen der Niedersächsischen Landesregierung einen Bezug der Partei "Der Dritte Weg" zum Brandanschlag in Salzhemmendorf?
3. Wie beurteilt die Niedersächsische Landesregierung den Leitfaden der Partei "Der Dritte Weg" mit dem Titel „Kein Asylantenheim in meiner Nachbarschaft!“ kombiniert mit einer Deutschlandkarte auf der Homepage der Partei, auf der Flüchtlingsunterkünfte und Infrastruktur für Flüchtlinge mit konkreten Ortsangaben versehen sind?

gez.:

Marco Brunotte,  
Ulrich Watermann,  
Dr. Christos Pantazis,  
Doris Schröder-Köpf,  
Petra Tiemann,  
Michael Höntsch,  
Klaus-Peter Bachmann,  
Bernd Lynack,  
Andrea Schröder-Ehlers,  
Mustafa Erkan,  
Karsten Becker  
Karl-Heinz Hausmann